

Em 432

Die höchst-schmerzliche/ doch gelassene Aufopferung
Zweyer angenehmsten Liebes = Pfänder
an Einem Tage/

Des Hoch-Edelgebohrnen Herrn/

Herrn Johann Jacob Zinckens/

Vortreflichen Jcti, auch

Hoch- Fürstl. Sachsen- Coburg- Meiningischen Hof- und
Justitien- Raths/

Einzigen Töchterleins/

Z U R B E I D U N G

Maria Louise Christiane,

und ältesten Söhneins/

Monfr.

Philipp Jacob Christoph,

Welche geschah den 20. Decembr. 1728. am Tage Isaacs/

^{Wolte}

Bei der den 22. hujus erfolgten stillen Beerdigung

Zur Glaubens- Stärkung/ und Bezeugung seiner brennenden Liebe
Gegen die wohlseeligen Kinder

unter vielem Seuffzen erwegen ein

Dem Vornehmen Zinckischen Hause

Verbundenster Diener.



M E T Z N J N G E N/

Druckts Jonas Christoph Hassert/ Fürstl. Sächß. Hof- Buchdr.

44



Er Gott etwas opffern will/ muß das Beste erwählen.

Der Mittel-Punct ausnehmender Vollkommenheit tauget hierzu.
Mit dem Schein-Besen betrügllicher Sinnlichkeit
mögen sich Menschen abspießen lassen/
welche die Sinnen bey dem Anfange und Fortgange ihrer Erkenntnis
gebrauchen.

Das Besen aller Besen siehet nach dem rechten Besen.
Ehe muß das Opffer Gottes unterlassen/ als das edelste verschonet werden.
So sollten sich ja wohl die Menschen am besten zum Opffer Gottes schicken?

Du bist auf dem rechten Wege/ oder du irrest.
Verblendete Cananiter/ daumelnde Druiden
opffern dem Liebhaber des Lebens ihre Kinder/
sie wollen durch Morden bey dem Richter der Mörder Gnade austwirken/
eines Menschen Tod soll vor den Tod vieler andern gut seyn.

O der Thorheit!

So tappen diejenigen am Tage/
welche nur einen kleinen Schein des Lichtes haben.
Gott verbietet des Menschen Opffer/ ob er es wohl ernstlich fordert;
Er will selbstien das Messer anlegen/

die Menschen sollen nur zusehen/ und sein Verfahren billigen;
welches zwar öfters schwebr/ aber doch nicht unmöglich ist.

Abrahams Sinn findet sich in Abrahamitischen Sinnen/
Das Feuer seiner Glaubens-Krafft ist noch nicht verlobert/
es glimmet noch in denen/ welche die heilige Flamme Gottes entzündet.

Das Hoch-betrübte Eltern-Hertz/

Der Hoch-Edelgebohrne Herr/

Herr Johann Jacob Sinc/

Vortrefflicher Jctus, auch Hoch-Fürstl. Sachsen-Coburg-
Meinungischer Hof- und Justitien-Rath/

Und Dero herzlich-geliebteste Ehe-Liebste,

Die Hoch-Edelgeborene Frau

S R A B

Philippina Elisabetha / geb. Spenerin /

Lassen bey der Aufopferung Zweyer allerangenehmsten Liebes-
Pfünder an einem Tage / (o Schmers / der wenig seines
gleichen kennet !)

eine nicht ungleiche gläubige Gelassenheit verspühren /
da ein allerliebstes Gratien Töchterlein / und Hoffnung volles

Söhnlein sich dermassen im Leben verbunden /

Daß Sie auch im Tode nur auf einige Stunden wollen
geschieden bleiben. a)

Der Liebe gegen GOTT

hatte der Liebe gegen Ihre wertheite Kinder vorlängsten den
Preis genommen /

wie der Demant auch den besten Stahl und Eisen an Festigkeit übertrifft :
Doch findet eine verstellte Stoische Unempfindlichkeit hier keinen Platz.

Steinerne Herzen mögten unbewegt bleiben.

Eine außerordentliche Seltenheit hat in den Gemüthern seltene
Würkung im Besitzen und Verliehren.

Das Seltene leuchtete denen Himmels-Kindern aus den Augen.

Ihr Verstand und Tugend

unterscheidete Sie von andern so gleich bey der ersten Kundschaft.

(Schmeicheleyen müssen allein eitele Gemüther vergnügen !)

Ihre Stirne waren bezeichnet mit den Worten eines beredten Libanii:

Wo Fähigkeit und Wis sich mit der Tugend paaren /

Da leuchtet GOTTes Bild auch in den zarten Jahren.

Eines weitaussehenden Socratis Ausspruch / daß das weibliche

Geschlecht zu allen Wissenschaften fähig /

wurde hier mit einem neuen Exempel belebet.

Niederträchtige Gemüther mögen sich mit einem kleinen

ehrgelüsten Castro groß machen /

sie mögen einen kleinen stolzen Caesarem in seiner Kindheit erheben.

Man führe den hohen Geist einer 14. Jährigen Tochter des edlen Mä-

mers Fundani zu einem 6. Jährigen Töchterlein in die Schule /

hier erblickte man beyderseits etwas grosses in gereinigtem Scheine.

Die heiligen Exempel leuchteten Ihnen als Sterne erster Größe ;

Sie fasseten mit größerer Begierde die Weisheit in Ihre

zarte Seelen /

als die Atheniensischen Kinder das Gold in den Mund.

a) Kurz vor der Krankheit sangen Sie beyderseits mit vereinigter Andacht das ewigliche Lied : Seelen Bräutigam 2.

III Wahlpruch war :

Mane.

Wer seinem Schöpfer sich von Kindheit an ergiebet/
Der spühret / daß er ihn nicht hab umsonst geliebet.
Der Schatten der entworfenen kindlichen Glückseligkeit
eines sorgfältigen Plutarchi,
genossen **SE** im Wesen/

das Auge Ihrer geehrtesten Eltern übersah **Ihren** Fleiß/
welchen **SE** bey fremder Unterweisung übeten.

Beide Hülfsmittel erreichten einen gesegneten Endzweck.
Das Muster kindlicher Gelassenheit an dem biblischen **Isaac** bewies bey
Ihnen gegen **GOTT** und Ihre treue Eltern nicht eine
magnetische / sondern göttliche Kraft.

Diese Ihnen so gar beliebte Geschichte erweckte Sie zu der Lösung :
Hat **Isaac** sich **GOTT** und Vater so gelassen/
So will ich gleichen Sinn in meine Seele fassen. b)

Wunder ist es/

daß ein solcher Verlust noch erträglich ist.

Doch was Wunder? Was Verlust?

Der allerschönste Gewinn blinket schon im Verborgenen. c)

Die herrlichen Eigenschaften dieser Engels-Kinder ha-
ben ihre Endschafft nicht erreicht/
eine unendliche Ewigkeit will sie zur Vollkommenheit bringen.
Es ist mit der Aufopferung nicht auf ein Zerstören / sondern

auf ein Reinigen angefehen ;

Vor dem Throne **GOTTES** sollen **SE** ewig leben.

GOTTES Versuchung ist hierbey wohl nahe/

doch ist sein Segen noch näher/

welcher sich in dem noch übrig gelassenen Söhnlein (den die Kraft **GOTTES**
stärcken wolle) nicht verdoppeln/sondern vervielfältigen soll.

Wer wolte also dem höchsten Gebieter ein Kinder-Opfer versagen?

Ich trete noch zu dem Grab-Mahl derer Unsterblichen/

und äße diese Worte ein:

Wanderer!

hier ruhen zwey Kinder/

welche die unerfättliche Begierde zur Weißheit und Tugend
hier unruhig machte.

Darum verbanden **SE** sich/ zugleich eine höhere Schule zu besuchen/
wo der Lehrmeister Licht und Recht ist.

Da mögen **SE** nach Ihrem Wunsche
GOTT ein Liebes-Opfer werden.

b) Die wohlseeligen Kinder brauchten als ein Leib-Liedlein: Höchster Priester, der du dich se. das verklärte Lich-
terlein erklärte sich bey anfangender Krankheit die Argeneyen zwar zu gebrauchen, doch wolte Sie **GOTT**
gerne folgen, wenn er Sie ruffen würde.

c) Kurz vor dem Abschied hies sie sich die seel. Königin das Lied vorlesen: **GOTT** willk machen x. und recommendis
te es den hochberühmten Eltern nicht undentlich zur Erinnerung.

78M 378

ULB Halle

003 076 938

3



Die höchst-schmerzliche/ doch gelassene Aufopfferung
Zweyer angenehmsten Liebes = Pfänder
an Einem Tage/

Des Hoch-Edelgebohrnen Herrn/

Herrn Johann Jacob Zinckens/

trefflichen Jcti, auch
en-Loburg-Weinungischen Hof- und
stittien-Raths/

gen Tochterleins/

J N O F E N

Louise Christiane,

ltisten Sohnleins/

Monfr.

Jacob Christoph,

den 20. Decembr. 1728. am Tage Isaacs/

Wolte

. hujus erfolgten stillen Beerbigung

g/ und Bezeugung seiner brennenden Liebe

ie wohlseeligen Kinder

vielen Seuffzen erwegen ein

hmen Zinckischen Hause

Verbundenster Diener.

J N O F E N/

stoph Hassert/ Fürs. Sächs. Hof-Buchdr.

AK

